

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

213 (11.9.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79729)



Über den „Greer“-Zwischenfall verfuhr die Londoner Presse mit ganzer Kraft die Amerikaner zu entscheidenden Taten aufzuputeln. Mehrere Schreiber machten den Amerikanern übereinstimmend klar, daß sie nach dieser „deutschen Drohung“ auch vor dem ägyptischen Folgebündnis nicht mehr zurückzudenken dürften. Sie ließen damit neues Wasser auf die Mühle des Herrn Roosevelt, der sich von seinem gutbegüterten Handlanger Willkie bereits die bringende Unterstützung zutrauen ließ, nun, der Nazi-Drohung mit Gewalt zu begegnen. Die dem Kooperations-Kreis nachfolgende amerikanische Presse hat in dieser Sache, aber selbst die verstrampelten Begründungen und das amerikanische Öffentlichkeitsbild nicht jenen wilden Entzückungstanz herbeizubringen können, den Roosevelt zu erwecken hoffte. Der Londoner Vertreter Watts des südamerikanischen Blattes „Prensa“ weiß darum auch schon zu berichten, daß die britische Selbstmeinung sehr darüber enttäuscht ist, daß der „Greer“-Zwischenfall keinen härteren Widerhall in den Vereinigten Staaten ausgeübt habe.

Mit sichererhaftem Geschäftigkeit versucht England währenddessen, sein Ziel in Kleinasien in Athen und in Athen weiter zu verfolgen. Die italienische Nachrichten belegen, beschäftigt London, mit einer neuen List in Gestalt der Erziehung eines Kurdenstaates in gleicher Weise auf die Türkei als auch auf Arabien einen Druck auszuüben. Dieser Kurdenstaat von Englands Grenzen bis die südöstlichen Teile Anatoliens sowie Gebiete des Irak und des Iran umfassen. London verfolgt damit den Zweck, die Sicherheit des Mittel-Ost-Raum zu vergrößern und zugleich im Norden ein Festgebiet gegen den bolschewistischen Bundesgenossen zu schaffen. Die Ausrückung der bolschewistischen Kommissare im Iran, daß die iranischen Gebiete endgültig von den Sowjets übernommen werden würden, hat angeblich zur Befestigung dieses Vorhabens beigetragen. Auch im Mittel-Ost-Raum hat die Bewegung von Wladimir die bolschewistischen Kräfte ja in die unmittelbare Nähe Indiens gebracht.

Als großes Heidenstück wird man in London dagegen wohl die Tatsache feiern, daß eine Unternehmung britischer und kanadischer Truppen den Krieg nun auch in ein weiteres ungeteiltes Gebiet getragen hat: nach Sikh-Berge. Triumphe von der Art der Befestigung dieser Inselgruppe im Eismeer sind allerdings auch ganz nach dem Geschmack der Engländer. Nachdem alle ernsthaften Zusammenstöße mit der deutschen Wehrmacht in Frankreich, Frankreich und auf dem Balkan mit einschließenden verlustreichen Niederlagen für England gedeutet haben, kann sich London jetzt wieder einmal rühmen, gegen ein paar hundert unbewaffnete Menschen „gesiegt“ zu haben.

### Juda hat die wilde Ehe angebahnt

Antara, 11. September.  
Der zionistische Aktionsauschuss für Palästina trat nach hier eingetroffenen Nachrichten am Montag zu einer Besprechung zusammen. Dabei hielt der Präsident, Scheritt, ein Bericht über die weltpolitische Lage. Er stellte fest, daß in der britisch-jordanischen Allianz einmal ein großer Erfolg des Weltjudentums erkundet worden sei; denn seit Monaten hätten maßgebliche jüdische Kreise in Großbritannien, den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion am Zustandekommen dieses Bündnisses gearbeitet.

### Sowjet- und Britenpresse verbunden

Lissabon, 11. September.  
Die Sowjetblätter veröffentlichen in großer Aufmachung eine Beilage der Britischen Journalistischen Vereinigung, in der die Briten den Jordan Stalin ihre „berühmte Bewunderung für die Heldentaten der wunderbaren Sowjet-Armee“ übermitteln. Die Bolschewisten haben bereits dem Briten geantwortet, daß sie mit „Bajonett und Feder“ immer gemeinsam für die Freiheit in kämpfen wollen. Die Briten scheuten sich in ihrer Würdelosigkeit nicht, diesen „brüderlichen Genügsamkeit“ als Zeichen der immer engeren Annäherung zwischen ihnen und dem Bolschewismus mit Stolz zu veröffentlichen.

### Moskau verrät seine Absicht

(Von unserem Vertreter in Vichy)  
Vichy, 9. September.  
In politischen Kreisen in Vichy wird auf das bezeichnende Zusammenfallen einer Sendung von Radio Moskau am Sonnabend um 22.30 Uhr und den Anschlägen in Paris hinwinkt. Radio Moskau war also in der Lage, bereits eine halbe Stunde nach den kommunistischen Seite begangenen Gewalttaten diese im Rundfunk zu berichten. Hieraus geht eindeutig das Zusammenpielen hervor.

### Kommunisten in Amt und Würden

(Drahtbericht unseres Vertreters in Lissabon)  
Lissabon, 11. September.  
Der Präsident des Unterdrückungsausschusses für antirassistische Bestrebungen, Martin Dies, hat scharfe Anklagen gegen Leon Henderson, den Leiter des amerikanischen Preisregelungs-Ausschusses, gerichtet. Er wirft ihm vor, kommunistischen Organisationen angehört und in seinen eigenen Mitarbeiterstab mindestens fünf bis sechs Mitglieder der kommunistischen Front aufgenommen zu haben. Die wilde Ehe der Plutokratie mit dem Bolschewismus hat also nicht nur in England, sondern auch in den Vereinigten Staaten dem Kommunismus Tür und Tor geöffnet. Roosevelt entpuppt sich immer mehr als jubelndster Kremlmarer, der im blinden Haß gegen die Neuordnung der Welt, der Nazis und bolschewistischen Rede Kenntnis freien Eintritt in dem von ihm beherrschten Lande gewährt.

## Kampfflugzeuge in Ägypten erfolgreich

Im Osten geht es stetig vorwärts

○ Aus dem Führerhauptquartier, 10. Sept.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Osten stetige Angreiferfolge.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 9. September den Flugplatz Abu Suez am Suez-Kanal an. In Gattun und Betriebsstofflagern entstanden feindliche Brände. Im großen Bitter-See erhielt ein Frachter einen Bombentreffer. Im Golf von Suez wurde ein weiteres Handelsobjekt schwer beschädigt. Weitere erfolgreiche britische Flugpläne und Wohnanlagen in Nord-Ägypten. In der vergangenen Nacht griff ein härterer Verband deutscher Kampfflugzeuge den Flugplatz Ssmalla an.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

## Stalin verliert einen Rüstungsmittelpunkt

Italien vertet die Einschließung Petersburgs

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)  
Rom, 11. September.

Das überraschende Ereignis für Italien stellt die Einnahme Schlüsselortes und die völlige Einschließung Petersburgs dar. Obwohl das erfolgreiche Fortschreiten der Kampfhandlungen in diesem Frontabschnitt in Italien bekannt war, hat der schmale Rest dieses ersten Festungswerkes Petersburgs um so heftigere Überraschung ausgelöst, da mit den Worten des „Popolo di Roma“ niemand geglaubt hätte, daß hier eine bolschewistische Schlappe derart schnell kommen und so große Ausmaße in Gestalt des Durchbruchs der bolschewistischen Front an der Neva annehmen würde.

Insbondere wird unterstrichen, daß alle bolschewistischen Hoffnungen, die von Sibirien

○ Rom, 10. September.  
Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:  
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika Artillerietätigkeit an den Fronten von Gattun und Tobruk, wodurch feindliche Kampfflugzeuge vertrieben wurden. Unsere Bombenflugzeuge haben Bordenziele im Gebiet von Tobruk und Marsa Matruh wirksam mit Bomben belegt. Die Luftabwehr von Bardia hat eine Bristol-Blenheim abgeschossen. In Ostafrika an den verschiedenen Abschnitten des Gebiets von Gondar keine Ergebnisse von Bedeutung.

Englische Flugzeuge haben einen Einflug auf Reggio Calabria und Messina unternommen. Keine Opfer unter der Bevölkerung. Unsere Flugzeuge haben Anlagen von Paganaga (Cypern) und Petrolanlagen von Hajia bombardiert. Keine Brände und große Explosionen beobachtet.

## 17 Sowjetflugzeuge in 48 Stunden vernichtet

Der stolze Erfolg finnischer Luftstreitkräfte

Helsinki, 11. September.

Ueber die finnische Luftfähigkeit wurde amtlich folgendes bekanntgegeben:

Am Montag bombardierten finnische Luftstreitkräfte Lagerplätze des Feindes in Ost Karelien, wobei Volkstreffler erzielt wurden. Bei der Beschädigung einer Luftfahrzeugentolone wurde festgestellt, daß wenigstens zwei Wagen in Brand geraten waren. Auf der Murmanbahn wurden zwei Lokomotiven durch Maschinengewehrfeuer verunbrauchbar gemacht. Finländische Kampfflugzeuge und die Bodenabwehr haben zwei Bombermaschinen und zwei Kampfflugzeuge der Bolschewisten abgeschossen.

Am Dienstag kam eine aus vier Maschinen bestehende finnische Kampfflugzeugabteilung am

vorkohenden deutschen Stützpunkt durch Planenangriff längs der Linie Moskau-Danilowka-Wehloga-Petersburg vom Angriff gegen Petersburg abzuhalten, zusammengebrochen sind. Der Schaden, den der Bolschewismus durch die Einschließung Petersburgs erleidet, wird in Rom als außerordentlich angesehen. Die Rüstungs-Produktionsfähigkeit des Petersburger Industriebezirks ist nach dem Urteil des italienischen Wirtschaftsexperten Triziano für die Moskauer Maschinenherstellung durch die Einschließung der Stadt für immer verloren. Die Bedeutung dieser Petersburger Rüstungsindustrie wird durch italienische Veröffentlichungen verdeutlicht, denen zufolge sich gegenwärtig allein auf den Werken in Kronstadt zahlreiche Kriegsschiffe im Bau befinden.

Mittelteil des Swir in ein Luftgefecht mit einer feindlichen Kampfflugzeugformation von achtzehn Maschinen, wobei sechs bolschewistische Flugzeuge unschädlich gemacht wurden. Auf dem Rückflug stießen die gleichen finnischen Flugzeuge auf eine kleinere Abteilung feindlicher Bombermaschinen, die von Kampfmanövern befreit wurden. Die feindlichen wurden dabei noch eine Maschine abgeschossen. Eigene Verluste traten nicht ein.

Auf der Karelienschen Landenge und in Ostkarelien hat die finnische Bodenabwehr insgesamt fünf feindliche Flugzeuge zum Abbruch gebracht. In Ostkarelien ist ferner ein feindliches Flugzeug erbeutet worden. Der Feind hat also innerhalb der letzten 48 Stunden insgesamt sieben Flugzeuge verloren.

## Es geht um das Schicksal abendländischer Kultur

Ciano kennzeichnet den geschichtlichen Kampf gegen den Bolschewismus

Rom, 11. September.

Der italienische Außenminister Graf Ciano erließ über den italienischen Rundfunk einen Aufruf, der folgenden Wortlaut hat:

„Seit der Morgenröthe des 22. Juni steht Europa in einem Freiheitskampf. Viele tausend junge Deutsche, Südländer, Finnen, Ungarn, Rumänen, Slowaken, Spanier, Franzosen, Kroaten, Wallonen, Flamen, Südländer, Dänen, Norweger opfern auf dem unermeßlichen Kriegsschauplatz in der Sowjetunion ihr Leben, um Europa von der größten und schwersten Gefahr zu befreien, die jemals in der modernen Welt unsere Kultur bedroht hat. Von der Wüste bis zum Schwarzen Meer erstreckt sich die 3000 Kilometer lange Front von Feuer und Blut, mit der wir uns dieser Bedrohung entgegenstellen.“

Nicht eine Frage der Machtpolitik wird an dieser Front entschieden, sondern das Schicksal von 3000 Jahren abendländischer Kultur, von

3000 Jahren Arbeit, mit der viele Generationen in Europa mühselos für sich und die Welt jene höchstwertvollsten Formen der Kulturen, der Familie und des Staates geschaffen haben, die unser geistiges und kulturelles Erbe darstellen und die der Bolschewismus in blinder Wut aus dem Herzen der Völker und aus der Geschichte auszuschließen versucht hat und noch heute versucht.

Es ist der alte Kampf gegen die Barbarei, den Europa so viele Male im Laufe der Jahrhunderte durchgefochten hat und in dem es so oft gegen diese immer wiederkehrende Bedrohung siegreich geblieben ist. Es ist der Kampf für unsere heimatliche Erde, für unsere Kultur und für unsere Gesetze. Diese Güter sind es, für die wir in den Kampf gezogen sind und für die wir alle Opfer, die dieser Krieg mit sich bringt, auf uns nehmen. Alle Völker dieser Welt werden mit uns die Früchte unseres Sieges ernten.“

### Adria-Zone wird befriedet

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)  
Rom, 11. September.

Nach italienischen Veröffentlichungen trat am 7. September gemäß den italienisch-kroatischen Vereinbarungen in der Adria-Zone zwischen Dalmatien und der Ausnahmehandlung in Kraft zum Zwecke der Unterbindung jeder Art von feindlichen Handlungen in diesem Gebiet und zur Beseitigung etwaiger Bedrohungen vom Meere her. Befehlshaber in diesem Gebiet ist der Kommandeur der zweiten italienische Armee, General Ambrasio, dem für die Zivilverwaltung der kroatische Kommissar Dr. Karic untersteht.

### Änderungen der japanischen Marine

Tokio, 11. September.  
Admiral Shiozawa, bisher Stationschef in Yokohama, wurde zum Mitglied des Obersten Kriegsrates ernannt. Sein Nachfolger Admiral Shimada war bislang Chef des Stabs der 2. Flotte. An die Stelle Shimadas trat Vizeadmiral Koga, der bis jetzt die Hochseeflotte befehligte.

### Irland widersteht sich Roosevelt

Genf, 11. September.  
Daß auch die Vereinigten Staaten die Neutralität Irlands zu betonen versuchen, enthält der New Yorker „Daily Mirror“. Nach einer Meldung dieses Blattes wollten die USA, zwei von Dublin in Auftrag genommene Handelschiffe nur auf Grund des Handels- und Verkehrsvertrages, das heißt mit der Verpflichtung, daß sie gegen die Achsenmächte eingetrigt werden.

### 100 G.M. Dier aufgefunden

Buvar, 11. September.  
In dem Kellergehoß des ehemaligen italienischen Konsulats in Kishineu, das der G.M. als Winterquartier diente, sind neue, grau-erregende Dier gefunden worden. Insgesamt wurden bisher mehr als hundert Leichen findender Persönlichkeiten des bessarabischen Bauerntums geboren, die von den Sowjets in unmenslicher Weise zu Tode gequält worden sind.

## Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 11. September.  
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- Generalleutnant Sponheimer, Kommandeur einer Infanterie-Division, Generalmajor einer Panzerdivision,
- Generalleutnant einer Panzerdivision, Oberst Herlich, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Major Gaden, Patrouillenkommandeur in einem Gebirgsjäger-Regiment, Oberleutnant Benat, Kompaniechef in einem Stadtküchen-Bataillon, Oberfeldwebel Prjellenk, Spätruppführer in einer Panzeraufklärungsabteilung, General der Infanterie von Stalpa Nagel, Oberbefehlshaber einer Armee, Generalmajor Klibl, Kommandeur einer Kavallerie-Division, Oberst Gohmann, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberleutnant Hermann, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Hauptmann Rohwede, Kommandeur einer Panzerjägerabteilung, Oberfeldwebel Herter, Truppführer in einem Schützenregiment.

## Anerkennung des Reichsmarschalls

Berlin, 11. September.  
Dem Kommandeur des Jagdgeschwaders 2 Lehmann, der vor einigen Tagen seinen Tausendsten Abschuss im Osten erzielte, hat der Reichsmarschall nachstehendes Anerkennungsdiplom zugehen lassen:  
„An Major Lehmann, Kommandeur eines Jagdgeschwaders.  
Anlässlich des 1000. Abschusses spreche ich dem Geschwader meine besondere Anerkennung und meinen Dank, verbunden mit den besten Wünschen für weitere große Erfolge, aus.  
Grüßung, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.“

## Der 500. Luftsiege

Berlin, 11. September.  
Ein deutsches Jagdgeschwader unter Führung seines Kommandeurs, Major Handrick, hat im Laufe des 7. September an der Ostfront den 500. Gegner im Luftkampf abgeschossen. Major Handrick ist der bekannte deutsche Dampfpfeiler von 1936 im modernen Flutkampf.

## Schwindel um ein deutsches U-Boot

Berlin, 11. September.  
Die Sowjets behaupten, in der Barents-See das deutsche Unterboot U 73 aufgebracht zu haben. Diese Meldung trifft nicht zu. Ueber „U 73“ noch ein anderes deutsches Unterboot sind durch Sowjetkräfte in der Barents-See aufgebracht worden.

## Truppenderpfer verentkelt

Berlin, 11. September.  
Deutsche Kampfflugzeuge griffen am Dienstag Schiffe in einem Hafen auf der Salbinel Krim an. Dabei wurde ein Truppenderpfer des Sowjets von 1000 BRT verentkelt. Ein weiteres Schiff von 1500 BRT, sowie ein Unterboot-Begleiterschiff wurden schwer beschädigt.

## Brandstifter verurteilt Leben

Leipzig, 10. September.  
Der besondere Straftat des Reichsgerichts hat mit Urteil vom 8. September 1941 den landwirtschaftlichen Arbeiter Heinrich Haibowald aus Linz a. d. R. zum Tode verurteilt.  
Der jetzt 41 Jahre alte Haibowald der bisher dreimalig vorbestraft war, hatte in dem Jahre 1928 im ganzen zehn Brände in Linz a. d. R. und Umgebung gelegt. Die letzte Brandstiftung fand kurz nach Ausbruch des Krieges statt; durch sie wurden Getreide- und Futtermittelvorräte sowie Vieh in erheblichem Umfang vernichtet. Bei dieser Straftat nahm der besondere Straftat des Reichsgerichts einen besonders schweren Fall nach § 1, Absatz 1, der Reichsgerichtsverordnung vom 20. 11. 1939 seine wirtschaftsverderblichen Handlungen in Form der Erpressung, die zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung gehören, verurteilt und böswillig die Bebaristbedingung gefährdet hatte.

## Königsmeldungen

Die slowakische Regierung hat entsprechend den Nürnbergger Gerichten die rechtliche Stellung der Juden in der Slowakei festgestellt.  
Die Schweiz, deren Uhrzeit in diesem Frühjahr der europäischen Uhrzeit angepasst war, wird nach einem Beschluß des Bundesrates am 6. Oktober zur Winterzeit zurückkehren.  
Das britische Informationsministerium hat wieder auf italienische Schiffe im Mittelmeer verurteilt, die gar nicht vorhanden waren.

Im Sendebrief der portugiesischen Journalisten in Lissabon ist die feierliche Überreichung einer Freundschaftsbotschaft der brasilianischen Journalisten an die portugiesische Presse fest.

Die iranische Regierung berief das Parlament zu einer Sonder Sitzung, um ihre Stellungnahme zu den britisch-iranischen Verhandlungen bekanntzugeben.

Sender Dschibuti erhebt wieder seine anspruchsvollen Forderungen, die durch nichts befriedigende britische Vorschläge der kleinen französischen Kolonien.

Frank und Pesta, NS-Gauleiter, haben die deutsche Bevölkerung über die Lage in den letzten Jahren berichtet. Die Angelegenheiten der NS-Gauleiter sind in der letzten Ausgabe des



**Helo Duis**  
Die Geburt eines prächtigen  
K n a b e n zeigen an  
**Dr. med. Hans Duis Schapp**  
und Frau  
Linde-Margot, geb. Werner  
Zimmet, 10. September

Wir sind in aller Stille  
Kriegsgetraut  
**Gustav Houtroum**  
Oberleutnant (V) in  
einer Minenluftjottille  
**Sanni Soutroum**  
geb. Müller  
Leer  
Bunde  
a. St. Salzbürg  
im Felde  
a. St. Ambergstr. 22  
September 1941

**Statt Karten!**  
Unsere zu Münster voll-  
zogene Vermählung geben  
wir bekannt  
**Johann Küting**  
**Ulrike Küting**  
geb. Schampmann  
Neu-Dierberg/Oberhiesfen.

Logo, Detern, den 8. September 1941.  
Heute abend entfiel sanft und ruhig,  
nach kurzer, schwerer Krankheit, plötzlich  
und unerwartet, im Kreislankenhaus zu  
Leer meine innigstgeliebte, unvergessliche  
Frau, die treuliebende Mutter meiner  
Kinder, unsere bergensgute Tochter, Schwe-  
ster, Schwägerin und Tante  
**Dina Tannenberg**  
geb. Müller  
im Alter von 81 Jahren.  
Tiefbetrübt den Herzens bringen dies zur  
Anzeige  
**Werner Tannenberg** und Kinder  
Familie Wihl, Müller.

**Dankagung.**  
Für alle Liebe und Teilnahme für  
unseren teuren Gefallenen, unseren  
unvergesslichen Sohn und Bruder  
**Gerhard Gras**  
und für die wohlwollende Anteilnahme an  
unserer Trauer um ihn anlässlich seines  
Jubiläumstages lagen wir hiermit allen unseren  
tiefempfindenden Dank.  
Familie Gerhard Gras.  
Eversmeed über Norden.

**Wolfgang**  
Die glückliche Geburt unseres  
ersten Kindes, eines gesunden  
Sammhalters, zeigen wir in  
dankbarer Freude an  
**Elfriede Richter**, geb. Coar  
**Gerh Richter**  
Oberfeldwebel in einem  
Ln.-Regt.  
Stettin, Parnisstr. 22  
a. St. Standortlazarett  
Am Deutschen Berg

Ihre am 20. August 1941  
vollzogene Vermählung  
geben bekannt:  
**Jürgen Hansen**  
**Gefhe Hansen**, geb. Kaiser  
Fitzel 1941

So Gott will, feiern unsere  
lieben Eltern  
**Menno ter Harzeberg**  
und Frau  
Janna, geb. Hasselbrodt  
Olderum, am Sonntag,  
dem 13. September 1941, das  
Fest der **G o l d e n e n H o c h z e i t**.  
Die dankbaren Kinder  
und 14 Enkelkinder.

Wegen Betriebsferien bleibt  
mein Geschäft vom 15. bis  
zum 30. September  
geschlossen  
**Frau G. Sollerermann**  
**Gasthof „Europa“**  
Leer, Hindenburgstraße 64

**Schickt Illustrierte  
an die Front!**

Ihre Kriegstraunung  
geben bekannt  
**Harm Freerks und Frau**  
Grete, geb. Penning  
Leer, September 1941

Ihre am 6. September 1941  
vollzogene Kriegstraunung be-  
ziehen sich anzugeben  
**Sarm de Groot**  
**Johanne de Groot**  
geb. Hilbers  
Worlingsfehn  
a. St. Kriegsmarine

**Anzeigen-  
Annahmenschluß**  
um 16 Uhr vor  
dem Erscheinungstage

Nehme noch Bestellungen von  
**Speisekartoffeln**  
für den Winterbedarf an.  
**Heinz Vostuhl**  
**Wapenburg**  
Fernruf 133.

**Achtung! Landwirte!**  
**Planen**  
für Wagen, Sicht- und Dreschmaschinen, Trecker,  
Getreide- und Heumieten.  
Ferner empfehle:  
Gewebeblecher „Mammut“ und „Immerfest“,  
Melkett „Stripp-Strapp“ und andere gute  
Marken, Hornrichtapparate „Ostfriesia“ in  
allen Größen, Wagenfett, Topfböhrer,  
Jagdpatronen, Kal. 12 und 16.

Leer, den 8. September 1941.  
Von seinem Romancierführer  
erhielt ich die unangenehme Nach-  
richt, daß mein lieber aller ge-  
liebter, bergensguter Mann, Limes lieber  
Papa, unser lieber, guter Schwiegersohn  
und Bruder, Schwager und Onkel, der  
Untersoffizier in einem Infanterie-Regt.  
**Albert Meyer**  
Anhaber des EK II Klasse  
Teilnehmer des Westfeldzuges  
am 25. August 1941 in den schweren  
Kämpfen um Petersburg, nach kurzer,  
überaus glücklicher Ehe, im Alter von  
30 Jahren für seinen geliebten Führer,  
Volk und Vaterland gefallen ist.  
An unangenehm Schmerz  
**Annegrete Meyer-Schöff** und **Uwelein**  
Familie **Gerhd. Meyer** / **Geschwister**  
**Meyer** und alle Angehörigen.

Walle und Fierz, 9. September 1941.  
Wir erhielten von seinem Leutnant  
die tieferschütternde Nachricht, daß mein  
lieber, unangenehm Mann, unser lieber,  
guter Sohn und Bruder, Schwiegersohn,  
Schwager, Vetter und Onkel, der  
Gefreite  
**Dieke Jelken**  
im 29. Lebensjahre nach glücklich überstandener Feld-  
zug im Westen am 22. August bei Reiningrad im  
Osten in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk  
und Vaterland gefallen ist.  
An unangenehm Schmerz  
**Frau Gerthe Jelken**, geb. Hansen  
**Georg Jelken** und **Frau**, geb. **Diers**  
**Tina Jelken** / **Johann Jelken** a. St. Westmarch  
**Georg Sellen** / Familie **Hansen**.  
Nähe lang in jenseitiger Erde, unsere Liebe best bis zu.  
Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, dem  
14. September, um 10 Uhr in der evangelisch-lutherischen  
Kirche zu Walle. Dazu laden wir alle Verwandten  
und Bekannten herzlich ein.

Nehme noch Bestellungen von  
**Speisekartoffeln**  
für den Winterbedarf an.  
**Heinz Vostuhl**  
**Wapenburg**  
Fernruf 133.

**Folkert Kromminga**  
Landwirtschaftliche Artikel und Geräte  
Norden, Hindenburgstraße 78  
Fernruf 2468 (Seiteneingang)      Fernruf 2468

Emden den 10. September 1941.  
Aus dem Feldlazarett Darß-Zingst er-  
hielten wir die traurige Nachricht, daß  
mein bergensguter, über alles ge-  
liebter Mann, meiner Kinder liebster Vater,  
mein lieber Sohn, unser Schwiegersohn,  
Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der  
Untersoffizier  
**Menne Bakker**  
am 7. September 1941 infolge eines Schlaganfalls an  
der Kanalküste im Alter von 30 Jahren sein Leben  
für Volk und Vaterland hingeben hat. Sein Vater  
starb den Feldstern im Jahre 1914-15 in Belgien.  
An tiefem Schmerz  
**Wanni Bakker**, geb. **Bakker**  
**Wannemar Bakker**, **Sietrich Bakker**  
Familie **Wanni Bakker**  
Familie **Sietrich Bakker**  
und die nächsten Angehörigen.  
Gedächtnisfeier am Sonntag, dem 14. September.

Widdoweh, den 9. September 1941.  
Gott der Herr nahm uns unseren  
innigstgeliebten, hoffnungsvollen Sohn,  
Vater, Schwiegersohn, Schwager, Ne-  
ffen Onkel und Vetter  
**Hermann Friedrich**  
**Gustav Görtemöller**  
Untersoffizier in einem Infanterie-Regt.  
Er starb am 23. August im 26. Lebensjahre bei den  
Kämpfen vor Riew für die Zukunft des Reichs.  
Er folgte seiner ihm unangenehmsten Braut nach  
sechs Monaten im Tode.  
An tiefem Schmerz: **G. Görtemöller u. Frau**,  
geb. **de Vries** / Hauptwachtmeister **Georg Gör-**  
**temöller**, a. St. Felde, u. **Frau**, geb. **Wester**  
Untersfeldwebel **Sietrich Görtemöller**, a. St. im  
**Hermann Görtemöller**, zur Zeit Wachtmeister  
**Johde**, und **Frau**, geb. **Wührich** / Oberfeldwebel  
**Emma Görtemöller** / **S. de Vries** und **Frau**  
als Großeltern / **S. Wilschoten** und **Frau** als  
Schwiegereltern.  
Gedächtnisfeier in der Kirche zu Jarsum am  
Sonntag, dem 21. September 1941, vormittags 10 Uhr.

Rosafeldene  
**Wagendecke verloren**  
von Gastwirt Schöff bis Bäcker  
van Ohlen. Abzugeben gegen  
Belohnung bei  
**Gastwirt Ehr. Wagemann**,  
**Worlingsfehn**,  
Fernruf Reemoor 81.

**Strenitroh abzugeben**  
Bestellungen auf  
**Speisekartoffeln**  
nimmt entgegen  
**J. Wol, Drieveer**.

Twizlum, den 9. September 1941.  
Wir erhielten von dem Chefarzt  
eines Feldlazarets im Osten  
die tieferschütternde Nachricht,  
daß mein lieber, guter Mann, meines  
Kindes treuliebender Vater, mein lieber,  
einsiger Sohn, Schwiegersohn, Bruder,  
Schwager und Onkel, der  
Gefreite  
**Hinderk Sauereffig**  
im 32. Lebensjahre am 13. August 1941  
an den Folgen einer schweren Verletzung  
gefallen ist.  
An tiefer Trauer  
**Frau Mli Sauereffig**, geb. **Sied**, nebst  
Töchtern **Annegrete** / **Frau Anna Sauereffig**  
**Wwe. / Familie S. Sied** / **Friedrich**  
**Eltern** und **Frau Margarete**, geb. **Sauereffig**.  
Die Trauerfeier findet statt am Son-  
ntag, dem 14. September, um 1/2 9 Uhr in  
der Kirche zu Twizlum.

Reemoor-Kolonie, den 8. September 1941.  
Heute nachmittag entfiel nach kurzer, heftiger  
Krankheit, plötzlich und unerwartet, im hohen Alter  
an ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Schwie-  
germutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,  
Schwiegerin und Tante die Waise  
**Grietje Oltrup**  
geb. **de Vries**  
in ihrem 70. Lebensjahre. Um so härter trifft uns  
dieser Schlag, da unser lieber Vater ihr erst vor acht  
Tagen vorangegangen ist.  
An tiefer Trauer  
**Henne Oltrup** und **Frau**, geb. **Beder**  
**Hier Oltrup** und **Frau**, geb. **Saner**  
**Sollter Oltrup** und **Frau**, geb. **Schumann**  
**Beene Wihers** und **Frau**, geb. **Oltrup**  
**Berhard Bontjes**, a. St. im Felde,  
und **Frau**, geb. **Oltrup**  
**Theodor Oltrup** und **Frau**, geb. **Schült**  
**Henne Heumann** und **Frau**, geb. **Oltrup**  
und **Enkelkinder**  
Beerdigung am Freitag, dem 12. September, nach-  
mittags 14 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vor-  
her. — Diese Anzeige gilt zugleich als Einladung.

**Strenitroh abzugeben**  
Bestellungen auf  
**Speisekartoffeln**  
nimmt entgegen  
**J. Wol, Drieveer**.

**Elektr. Uhrenanlagen**  
die sich selbst regulieren  
**Betriebs-Kontrollanlagen**  
jede Art (Holländisches System)  
Signalanlagen  
**Hermann Wendt, Bremen**  
Uhrenfabrikation      Ruf 26261

Ihrhove, den 10. Sept. 1941.  
Durch den Tod wurde unser  
Mitglied  
**Parkeigenhain**  
**Gisela Schapp**  
aus unseren Reihen gerissen. Durch ihr  
fröhliches, offenes, einfaches Wesen war sie  
uns stets eine liebe Kameradin.  
Wir werden ihrer über das Grab hin-  
aus gedenken.  
NS-Frauenhilfe — NSDAP.  
Ortsgruppe Ihrhove.

Reemoor-Kolonie, den 8. September 1941.  
Heute nachmittag entfiel nach kurzer, heftiger  
Krankheit, plötzlich und unerwartet, im hohen Alter  
an ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Schwie-  
germutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,  
Schwiegerin und Tante die Waise  
**Grietje Oltrup**  
geb. **de Vries**  
in ihrem 70. Lebensjahre. Um so härter trifft uns  
dieser Schlag, da unser lieber Vater ihr erst vor acht  
Tagen vorangegangen ist.  
An tiefer Trauer  
**Henne Oltrup** und **Frau**, geb. **Beder**  
**Hier Oltrup** und **Frau**, geb. **Saner**  
**Sollter Oltrup** und **Frau**, geb. **Schumann**  
**Beene Wihers** und **Frau**, geb. **Oltrup**  
**Berhard Bontjes**, a. St. im Felde,  
und **Frau**, geb. **Oltrup**  
**Theodor Oltrup** und **Frau**, geb. **Schült**  
**Henne Heumann** und **Frau**, geb. **Oltrup**  
und **Enkelkinder**  
Beerdigung am Freitag, dem 12. September, nach-  
mittags 14 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vor-  
her. — Diese Anzeige gilt zugleich als Einladung.

**Trauerhalber**  
ist mein Geschäft  
Freitag nachmittag  
geschlossen.  
**Wilhelm Müller, Detern**.  
Bin unter  
**Nr. 94**  
Amt Stidhauken-Weide an das  
Fernsprechnetz angeschlossen.  
**S. Wilhelm's Baugeschäft**  
**Kammerisfehn**.

**Maifestvertrag 1942**  
Wir bitten unsere Mitglieder, bis 20. September 1941  
Schweine für Maifestvertrag 1942  
bei der Geschäftsstelle in Emden anzumelden. Es gibt an Futter:  
2 Zentner Getreide und 4 Zentner Futterrüben. Die  
Lieferung der Schweine hat in der Zeit von Februar bis Juni  
zu erfolgen.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen lagen wir allen unseren innig-  
sten Dank.  
**Jan Brouter** und Familie.  
Elsjum, den 10. September 1941.

**Statt Karten!**  
Dankagung.  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter  
lagen wir allen unseren innigsten Dank.  
Im Namen aller Angehörigen  
Familie **Penning**.  
Emden, im September 1941.

**3-4-Zimmer-Wohnung**  
in Leer od. Umgebung gesucht.  
Schriftliche Angebote an  
**S. Dorige, Roppeum**.

**Zentral-Genossenschaft für Viehverwertung  
Hannover**  
Geschäftsstellen:  
**Wille Smid**, Emden, Nordstraße 12-13, Ruf 3675.  
**Hilto Voh**, Dyfsterhus, Ruf Loquard 44.  
**Seinte Betten**, Wpbestum.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen lagen wir allen unseren innig-  
sten Dank.  
**Jan Brouter** und Familie.  
Elsjum, den 10. September 1941.

**Statt Karten!**  
Dankagung.  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter  
lagen wir allen unseren innigsten Dank.  
Im Namen aller Angehörigen  
Familie **Penning**.  
Emden, im September 1941.

**Die Ausführung  
von Anzeigenbestellungen**  
erfolgt in der Reihenfolge  
ihres Einganges. Wünsche,  
die sich auf einen bestimmten  
Veröffentlichungstag be-  
ziehen, werden, soweit es  
sich um Anzeigen handelt,  
deren Einzahlung an einen  
genau bestimmten Tag ge-  
bunden ist (z. B. amtliche  
Bekanntmachungen, Fami-  
lienanzeigen), weiterhin  
entgegengenommen und be-  
vorzugt berücksichtigt.

**Die Ausführung  
von Anzeigenbestellungen**  
erfolgt in der Reihenfolge  
ihres Einganges. Wünsche,  
die sich auf einen bestimmten  
Veröffentlichungstag be-  
ziehen, werden, soweit es  
sich um Anzeigen handelt,  
deren Einzahlung an einen  
genau bestimmten Tag ge-  
bunden ist (z. B. amtliche  
Bekanntmachungen, Fami-  
lienanzeigen), weiterhin  
entgegengenommen und be-  
vorzugt berücksichtigt.

**Für kleine Wunden**  
nimmt Großmutter einen Leinenlappen. Der hindert zwar bei  
der Arbeit und es heilt nicht darunter. Aber dafür rutscht er  
dauernd und ist immer schmutzig. Im Ernst nehmen Sie lieber  
das heilende Wundpflaster  
**TraumaPlast**  
in allen Apotheken und Drogerien.

### Zwei treue Gefolgsmänner gefallen

Wie wieder ein Stammbaum aus unserer Heimatstadt, der Stammbaum Albert Meier, ist am 1. September 1939 in die Partei ein und gehörte zu den ersten sechs Stammbäumen unserer Stadt. Vom 8. Februar 1934 bis zum 30. Juni 1937 war er hauptamtlich in der SA tätig und trat zur Reichsjahresversammlung über. In der Partei betätigte er das Amt eines Stellvertreter.

Geiern trat weiter die Kunde ein, daß Erich Müller gefallen ist. In ihm verlor die SA einen ihrer bestkämpften Führer. In der letzten Zeit war er Stammbaumführer. Selbst während seiner Urlaubstage tat er stets in der SA Dienst. Er hatte vor, die Stellung eines hauptamtlichen SA-Führers zu ergreifen. Nun hat sein Opfertod diesem Streben ein Ende gesetzt. An unserer SA wird seine Haltung und seine Kameradschaft immer Vorbild bleiben.

### WGW-Veranstaltung der Marine

Am Sonnabend veranstaltete die Marine wieder einen Buntabend, auf dem viele Kräfte aus den eigenen Reihen für eine schöne Unterhaltung sorgen werden. Unter unseren Marineoffizieren haben wir verschiedene Künstler, die wir bisher noch nicht kennen. Der Vorkauf hat zu eingeleitet, so daß mit einem vollen Saal zu rechnen ist. Der Abend wird durch den Kriegswinterhilfsdienst zugewandt.

### Wegen unsozialen Verhaltens bestraft

Wegen unsozialen Verhaltens gegenüber seiner Gefolgschaft hatte sich der Bauer Krause, W. b. n. a., bestraft, gestern vor dem Ehrengericht des Landratsamtes. Auf Grund seiner bisherigen Ungehorsamkeit und der Tatsache, daß er im Weltkrieg und im Polenfeldzuge keine Pflicht als Soldat getan hat, ist das Gericht von der Aberkennung der Betriebsvorteilsgeldleistungen und verurteilt ihn für sein beispielloses Verhalten seinen Mitarbeitern gegenüber zu Geldstrafe von 200 Reichsmark. Einen ausführlichen Bericht bringen wir morgen.

### WGW-Anträge können gestellt werden.

Das Winterhilfswort hat wieder begonnen. Die Zahl der bedürftigen Personen ist nur noch klein. Wer nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und Mitteln für sich in genügender Weise zu sorgen, kann wieder einen Antrag auf Unterstützung durch die Volksgemeinschaft stellen. Antragsformulare können in der Ortsgruppe, "Gardewerke", von den Stadtkämmern abgeholt werden. Die Ortsgruppe "L. b. n. a." gibt sie am kommenden Dienstag in der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle aus. Ferner können die Antragsformulare am Donnerstag, den 18. September, in der Zeit von 15 bis 16 Uhr bei Herrich in der Seefeldstraße und bei Melsberg im Polizeiamt abgeholt werden. Die Ortsgruppe "M. b. n. a." gibt sie am nächsten Donnerstag in der Zeit von 15 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle, Wolf-Hilfer-Strasse 54, aus.

### Bereinigtes Lebensversicherungswesen

Die Vereinigung Lebensversicherungs-Anhalt u. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg. Diese Gegenleistungsinstitut hielt am 1. September die Verammlung ihrer Mitgliederberatung ab. Am 1. September 1940 wurde

## Herzliche Heimatgrüße an unsere Seeleute

### „Blitzfeuer Heimat“ wieder einmal in Hamburg

Das Presseamt der MD der NSDAP teilt mit: Unter der Schirmherrschaft des Leiters der MD der NSDAP, Gauleiter C. W. Bahle, wird am 20. September 1941 in Hamburg die 35. Sendung der Gendehre „Blitzfeuer Heimat“ vom Gaupropagandaamt der MD in Verbindung mit dem Deutschen Kurzwelensender durchgeführt. Diese Sendung findet als öffentliche Sendung, wie üblich, im Rahmen einer „Blitzfeuer Schmitttag“ im Großen Saal des „Conventgarten“ statt, für den in Zusammenarbeit mit dem Gaupropagandaamt Hamburg erste Hamburger und Berliner Künstler von Bühne, Rundfunk und Film gewonnen werden konnten.

Erkmalen werden zu dieser Veranstaltung nicht allein die Angehörigen der Seeleute eingeladen, die im neutralen Ausland mit ihren Schiffen festliegen, und draußen die Sendung empfangen können, sondern auch diejenigen Angehörigen unserer Seeleute, die bei dem Ver-

ein Keinsgang an selbstabgehoßenen Veränderungen von 22,89 Millionen Reichsmark erzielt, wodurch sich der Kapitalverleihungsbestand auf 548.468.487 Reichsmark am 31. Dezember 1940 erhöht; er betrug sich im ersten Halbjahr 1941 weiter auf 569,3 Millionen Reichsmark. Der Gewinnrücklage der Versicherer wurden 4.396.887 Reichsmark überwiegen, wodurch sie auf 12.453.844 Reichsmark anstieg, während der Rest von 15.000 Reichsmark des Jahresüberschusses verbleibenden Reizen zuzuf.

Wademoor, Stroh wird angefahren. Schon jetzt treffen viele Viehhalter Vorzüge für eine ausreichende Winterfütterung und werden sich schon jetzt mit Strohporträen ein. Seit einigen Wochen bereits wird hier wie in den umliegenden Ortschaften Stroh angefahren jeweils mit Kraftwagen. Durchweg handelt es sich bei Stroh um Kammstroh.

Collingford, Dreifachmaschinen in der Arbeit. Die Maschinenfabrik Collingford hat nunmehr auch hier im Oberlandsgelände gearbeitet, um das Brotgetreide dem Stroh zu entnehmen, um es den Sammelstellen zuführen zu können. Von Ort zu Ort und hier von Gehöft zu Gehöft rollen um diese Zeit die großen Vohndrescher, welche es ermöglichen, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine große Arbeitsleistung zu schaffen. Da es häufig an Arbeitskräften fehlt, ist es heutzutage die Bestimmung der gegenseitig aus. Die Draufergebnisse sind durchweg als zufriedenstellend anzusprechen. Nur der Roggen auf hohem Sandboden scheint etwas schnell gereist zu sein, da hierüber oftmals kleinere Körner zu verzeichnen sind. Bei der Weibheit der Körner, welche auf ein gewisses Gewicht entfallen, läßt die Größe des Körnes auf den Untertrag eine große Wirkung aus.

Abhorn, Vagranten am Wert. In einer benachbarten Ortschaft wurde, wie verlautet, vor kurzem wiederholt in Gärten eingedrungen und die Obstbäume ihrer Früchte beraubt. Hierbei wurde vor einigen Nächten den Bohnenbeeten eines Einwohners ein Besuch abgeleistet, die grünen Bohnen vom Stamm ge-

lud, in die Heimat zu gelangen, durch Feindeinwirkung angebracht worden sind und sich in feindlichen Händen befinden. Gerade die Frauen und Mütter, die sich wegen des Wohlergehens ihrer in Gefangenschaft lebenden Angehörigen sorgen, können ein paar frohe Stunden gut gebrauchen, die ihnen zudem das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Anteilnahme an ihrem Geschick vermitteln helfen sollen. Wie immer in den öffentlichen Sitzungen, werden zu Beginn der Veranstaltung ungefähr zwanzig Seemannsfrauen, Mütter und Bräute, deren Angehörige im neutralen Ausland sind und folglich die Sendungen abhören können, ausgetost, um persönlich ihre Grüße, Wünsche und Mitteilungen durch den Funksender zu übermitteln. Die Kartenausgabe für Seemannsangehörige erfolgt durch die Arbeitsgemeinschaft der Seefahrerfrauen, Hamburg, Heijinger-Haus, Wülfenstraße 14.

pflicht und gestohlen. Es wäre zu wünschen, daß den Tätern bald ihr unlauberes Handwerk gründlich gelegt würde.

Voga, Grüne Bohnen für das WGW. Nützliche Frauensätze sind damit beauftragt, die gepicketen Bohnen zu verarbeiten. Auch in dieser Woche müssen die Bohnen gemacht sein, so daß es zu hoffen ist, daß heute noch recht viele Frauen und Mädchen zur Mitarbeit einfinden. Die Verarbeitung wird im Hause von Frau Schulte, gegenüber Wapelsboom, durchgeführt.

Wademoor-Kolonie, 91 Jahre alt. Am 13. September wird Ehrenbürger Meent Diefhoff 91 Jahre alt. Er ist noch sehr rüstig und arbeitet noch täglich auf seiner Koloniethele. Er gehörte im Deutsch-Französischen Kriege zu den Befehlstruppen. Auch seine Frau, die im nächsten Monat 93 Jahre alt wird, ist noch sehr rüstig. Die beiden Alten verdienen ein Lebensabend bei einem ihrer Enkel. Möge ihnen das Schicksal noch einige Jahre Gutes bescheren!

### Papenburg

Aus der Stadtverwaltung. Wegen Aufarbeitung der noch liegenden Anträge können bis zum 24. September die neuen Anträge auf Spinnstoffanträge, Schulwaren und Fahrradherstellung gestellt werden.

Wademoor-Prüfung. Die Staatsprüfung als Deutsche-Rote-Kreuz-Schwester bestand Christa Schmidt von hier.

Wademoor-Kolonie öffentliche Urkunden. Vor dem Schöffengericht Meppen fanden mehrere Frauen, die die schweren Folgen der Fällung von Weizengrasen nicht bedacht hatten. Das Gericht erkannte gegen jede der Frauen auf die geringste zünftliche Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Urteil wurde rechtskräftig, doch wurde ihnen die Stellung eines Geschwors zur Erlangung einer Bewährungsfrist anheimgestellt. — Ein Bauer aus dem Mittelreis Humling hand wegen Nichtablieferung von Roggen vor Gericht. Das Urteil

### Zweijähriges Kind ertrank

Geiern wurde Familie Voller aus Uffhufen von einem harten Schicksal betroffen. Um 12.30 Uhr vernahm die Mutter plötzlich ihr zweijähriges Kind. Dagegen sie sofort am Kanal wollte, mußte unangenehm werden, daß das Kind in diesen geraten ist. Sofort nach dem Unfall suchten mehrere Volksgenossen den Kanal ab, leider ohne Erfolg. Erst gegen 19.15 Uhr konnte das Kind bei der Brücke als Leiche geborgen werden. Der Vater ist zur Zeit bei der Wehrmacht.

### Vorgekaufter Selbstmord?

Ein Kanalwächter fand am Dienstag morgen an der Kanalböschung bei Uffhufen in der Nähe der Kirchdorfer Brücke einen herrenlosen Damenmantel und ein Paar Damenleibershandschuhe. In der Manteltasche befand sich eine Karte, in dem die Hausangestellte Marienne Stoika aus Uffhufen, Uffhufenallee, die zuletzt bei einem Landwirt in Grofsefen in Stellung war, Abschied von ihren Angehörigen nahm mit dem Hinweis, sie wolle aus dem Leben scheiden. — Daraufhin wurde der Kanal mit Ketten und Halen abgeseigt, doch war eine Leiche nicht aufzufinden. Die Tatsache, daß die Vermisste ein Fahrrad mit sich führte, konnte, legt den Schluss nahe, daß das Mädel, das ihren Arbeitsplatz verlassen hat, vielleicht aus Furcht vor Strafe sich irgendwo herumtreibt. Die Bevölkerung wird gebeten, nach der Vermissten zu schauen und gegebenenfalls die Polizei zu benachrichtigen.

lautete auf 300 Reichsmark Geldstrafe. Der Verurteilte wurde wegen Begünstigung mit fünfzig Reichsmark bestraft.

Frauen spielen Handball. Am Sonntag weilt Germania Leer mit seiner Handball-Frauenstaffel hier, um gegen den Wf. Sportsfreunde Papenburg ein Freundschaftsspiel auszutragen. Das Rückspiel wurde auf den darauffolgenden Sonntag vereinbart.

Wademoor. Preise für Frühkartoffeln. In dieser Woche beträgt der Erzeugerpreis für Frühkartoffeln (gelbes Speisegew.) 3,50 RM, für den Zentner.

Wademoor. Anmeldungen von Pferden. Die Anmeldung von 3/4jährigen und älteren Pferden für die Schutzpolizei werden umgehrt und erbeten. Die Vorkontrolle der Pferde ist demnach auf dem Goldfisch (Herrnbrunn).

Es wird verdundelt von 20 Uhr bis 6.15 Uhr

### Dickmarkt Leer

Grabschmartz: Juch und Wuhel — Wuhel: 10 Stück Auswärtige Käufer ziemlich verteuert. Bedeckung und Frischgewicht 1. Serie 650-720, 2. Serie 500-600, 3. Serie 300-400, 7 Kühe wurden mit 700 bis 800 Reichsmark verkauft; hochgezogene und niedrige Kühe 1. Serie 200, 2. Serie 300-400, 3. Serie —, halbjährige Kälber 120-180, Kälber bis zu 2 Wochen 15 bis 20 Reichsmark. Gemälten: Rote Tiere 200, 1000 Schilling, niedrige Tiere über 1000 bis 1200 Reichsmark, nicht natiert.

## Ein Arzt muß schweigen

Roman von Karl Huselet  
Copyright by Verlag Knorr & Hirth  
Kommanditgesellschaft München 1939

24. Fortsetzung

„Ich war der Motorradfahrer, der euren Autobus entgegankam.“

„Das warst du?“

„Allerdings. Eine etwas heftige Begegnung, was?“

„Er lachte auf. „Ich wollte dir zuvor kommen und dich in Hannover überfahren.“

„Sie schüttelte unwillig den Kopf. „Zunächst noch der milde Robert. Diese Überwältigung hätte leicht ein schlimmes Ende nehmen können.“

„Du — mit dem wilden Robert hat das nichts zu tun, den gibst nicht mehr. Wenn überhaupt ein Mensch an dem Unglück schuld ist, dann bin ich es sicherlich nicht allein. — Willst du mir nun nicht endlich mal das Händchen geben?“

Cornelia hielt ihm lächelnd die verbundenen Hände hin. „Bitte, vorfristig dürfen.“

„Ach, du lieber Gott“, sagte er bestürzt. „Nimm sie weg, damit kann ich doch nichts erfassen. Ist es sehr schlimm?“

„Nein gar nicht. Nur unbehagen. — Komm, sieh dich.“

„Sie ließen sich am Tisch nieder.“

„Eine Weile sprach Cornelia in seinem Gesicht und meinte dann ein wenig befragt: „Du siehst nicht gut aus, Robert.“

„So? Mir fehlt aber nichts.“

„Wirklich nicht?“ fragte sie zweifelnd.

„Gott, ein bißchen blauen. — Der alte Bronchialkatarrh.“

„Von einem alten Bronchialkatarrh weiß ich ja gar nichts. Der hätteft du, als ich das letztemal hier war, noch nicht.“

Kiffarth dachte einen Augenblick nach. Das ist jetzt etwa zwei Jahre her. Holt recht, damals merkte ich noch nichts. Nun sich mich nicht so ängstlich an. Du tust ja gerade so, als wäre ich ein Lebensbedauer.“

„Lebertrübungen doch nicht gleich so. Natürlich mache ich mir ein bißchen Sorgen. Hat dich Hans denn damals unterzucht?“

Kiffarth nickte. Ueber sein Gesicht flog ein Schatten. „Es war etwa ein Jahr vor seinem

Tode. Er hat mich dann zu Professor Hottenroth nach Hannover geschickt. Bei dem war er früher Assistent.“

„Ha und?“

„Der hat mich geröntgt, bespöcht, behorcht, bestrahlt und was noch alles. Dann ging es mir besser, und dann wurde mit der ganze Kram zu unmaßstäblich und zu langweilig.“

„Und da hast du die Behandlung einfach abgebrochen, nicht wahr? Das sieht dir ähnlich.“

Kiffarth lachte. „Ich hatte nicht viel von den Ärzten. Seit ich nicht mehr bei Hottenroth war, fühlte ich mich noch wohler.“

„Hat denn Professor Hottenroth festgestellt, was dir fehlt?“

„In einer benachbarten Ortschaft. Dasselbe sagte Horand auch. — Wir wollen aber jetzt nicht immer nur von mir sprechen.“

„Ich bin exakt hierhergekommen, um dauernd mit dir von dir zu sprechen. Ich habe eine Menge zu erfahren.“

„Das kann ja nett werden. Wäre es da nicht einfacher, du stellst einen Fragebogen zusammen? Sind Sie verheiratet? Ja — nein. Wenn nein — warum nicht? In zehn Minuten ist dann die ganze Prozedur erledigt, und dann kann ich damit anfangen, mich über deinen Besuch zu erfreuen.“

„Mit dir ist ja nicht ernst zu reden“, sagte Cornelia ärgerlich, doch ihre Lippen lächelten.

„Das ist an einem so schönen Herbstmorgen auch nicht angebracht. — Erzähl lieber mal, wie es dir ergehen ist.“

„Da ist nicht viel zu erzählen. Ich war ein Jahr in Südamerika auf Lourdes. Sehr interessant und sehr warm. Leider farbten in dieser Zeit Hans und mein Vater.“

„Ja. Ich war zur Beerdigung deines Vaters und hörte, daß du in Santiago wärst. Was ist mit dir, Robert?“

„Als einziges Kind meines Vaters bin ich Erbin und Verlegerin.“

„Wirst du sie nicht verkaufen? Du kannst doch nicht Sängerin und Schriftstellerin sein.“

„Doch, das kann ich. Wenn ich nicht jünger, wie ich im Büro.“

Kiffarth nickte anerkennend. „Allerdings. Ich traue dir das auch zu. Aber wäre es dann nicht besser, du heiratest einen Mann oder einen Lebenspartner, meinte er in einem überhöhten Tone und sah sie mit einem schrägen, verächtlichen Blick an.“

„Vielen Dank für den freundlichen Rat“, antwortete Cornelia rötend. „Ausgedrönet du als Jungferlein müßt mir so was sagen.“

„Draußen wurden Stimmen laut. Kiffarth horchte und erhob sich. „Ich muß jetzt gehen. Es ist mir nicht angenehm, länger als nötig in diesem Hause zu bleiben.“

„Wie? Stiebst du mit dem Horand nicht gut?“

„Ich will mit ihnen nichts zu tun haben. Darüber sprechen wir noch. Was hast du nun vor?“

„Das Konzert wird ja wohl nicht stattfinden. Ich denke, ich fiedle heute ins „Sachfenroth“ über und bleibe da.“

„Du kannst doch bei mir wohnen.“

„So fiedst du aus. Was würden wohl die Leute über drei Wochen sagen.“

„Das ist mir egal.“

„Aber mir nicht.“

„Liegt dir etwas an dem Urteil der Lutteroder?“ fragte er spöttisch. „Du bist doch sonst so großzügig.“

„Es gibt zum Beispiel“, antwortete Cornelia ernst, „den Menschen, in dessen Augen ich nicht gern als — sagen wir ruhig — unmoralisch dazuhören möchte.“

„Ach. Das ist ja interessant. Wer ist denn das?“

„Sie sah ihn schief an. „Das ist Schwester Beate.“

Kiffarth sah die weißblonden Augenbrauen dicht zusammen, um seine Lippen schlich sich ein geringschätziger Zug. Und dann blieb er in einem ironischen Lächeln stehen. „Das ist allerdings ein sehr empfindliches Barometer.“

„Leider nicht. Sie war sogar sehr feindselig. Was ich werde mich um ihre Freundschaft bemühen.“

„Biel Glück. Dann bin ich ja überflüssig.“

Cornelia nickte. „Sag mal, Robert, was ist damals zwischen dir und Hans Horand gewesen, als ich in Südamerika war?“

„Woher weißt du überhaupt, daß etwas gewesen ist“, fragte er misstrauisch.

„Das geht dich im Augenblick nichts an.“

„So? Das geht mich nichts an, meinst du? Dann will ich dir mal was sagen, Cornelia. Ich ist nicht die Quelle weiß, aus der du deine trüben Nachrichten erfahren hast, werde ich ebenfalls meinen Mund halten.“

Cornelia ging zum Fenster. Eine Weile starrte sie mit blenden Augen in die flammende Farbenpracht des Gariens. Dann wandte sie sich langsam um und sagte leise: „Hans hat

mir einen Brief geschrieben. Er ist mir nachgehört worden.“

„Danke, das genügt mir. Er wird dich vorzüglich orientiert haben.“

„Ei doch nicht so bitter“, hat sie ihn. „Ich will doch nur verstehen, etwas aufzuklären, was mir rätselhaft und unbegreiflich erscheint.“

Die alte Kiffarth antwortete tonlos, „Hörst es, Cornelia tief. „Hörst.“

„Die Tür öffnete sich und Horand trat ein. Er ging sofort auf Cornelia zu, verbeugte sich knapp und sagte: „Doktor Horand.“

„Ich freue mich, Sie kennenzulernen, Herr Doktor. Leider kann ich Ihnen feing hand geben.“

Haus erkennen sah Horand Cornelias Augen. Ihm auffallend blasse Farbe in Verbindung mit dem nachdrücklichen Saar erwiderten in ihm die Erinnerung an einen ähnlichen Kontrast, der in ihm einmal ein Gefühl von etwas Fremdheit und Unheimlichkeit erregt hatte.

Während noch ihre Blide fragten: Wer bist du? sah sie Horand plötzlich auf einer Wande frage. Die Luft war schweiß und lächer wie viel. Ueber der Erde lag ein lächelndes Schweigen. Sie schen den Atem anzuhalten. Die Sonne war hinter einer Wolke verschwunden, die regungslos, einem lauernden gefährlichen Tiere gleich, über dem fernem Lutteroder hockte. Ihre geballte Schwärze hob sich wie eine unheimliche Forderung von dem blauen Himmel ab, der sich nicht und wehrlos der bevorstehenden Katastrophe darbot.

Was für ein verächtlich Vergleich, dachte Horand fast erdrückt und atmele erleichtert auf, als er wieder ihre Stimme hörte: „Sie haben sehr wenig Ähnlichkeit mit Ihrem verstorbenen Bruder und mit Ihrer Schwester.“

Die bewingende Stimme paßte nicht zu einer schwarzen, drohenden Wolke. Sie war von einer erregenden Wärme und Herzlichkeit, und ihre Muffigkeit zog ihn noch unabwehrlicher in Cornelias Bann, als es gestern das helle, blaße Gesicht getan hatte.

„Ich darf mich wohl verabschieden“, sagte Kiffarth in einem brüsten Tone.

Seine Worte wirkten auf Horand wie ein kalter, scharfer Strahl. Sie zerbröckelten die heilige Verbindung zwischen ihm und Cornelia und erinnerten ihn daran, daß er als Arzt in einem Krankenzimmer stand.

„Entschuldigen Sie“, glaubte er daher langsam zu müssen und wandte sich Kiffarth zu. „Wie fühlst Sie sich denn?“

(Fortsetzung folgt.)

**Drei gute Gründe:**

*aromatisch*

*leicht*

*frisch*



**48**

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

**PALAST TIVOLI**  
THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag bis einschl. Montag: Anfang 7.45 Uhr  
Sonntag und Sonntag-nachmittag: Anf. 4.30 Uhr

**Jungens**

Albert Han, Hilde Sessak, Eduard Wandray, Ed Wenck, Maria Hofen, usw.

Eine Handvoll Jungens vom Haß, zuerst sich selbst überlassen und verwildert, erschließen sich einem jungen kameradschaftlichen HJ.-Führer, legen einem Spritschmuggler und Ausbeuter das Handwerk und wecken in ihrem Heimatort den Willen zur Gemeinschaft und Bejahung einer schönen Zukunft

Die neueste Wochenschau  
Sonntag Jugendvorstellung Jungens  
Anfang 1.30 Uhr

Donnerstag, Freitag, Sonntag, Montag Anfang 8 Uhr  
Sonntag nachmittag Anfang 4.45 Uhr

**Der Himmel auf Erden**

Die 5 Kanonen des Humors als einzig dastehende Besetzung in dem großartigen Lustspiel-Schlager

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Julius Horst

Heinz Rühmann — Hans Moser — Theo Lingen — Hermann Thimig — Adele Sandrock

Washbär und Wassernerz Die neueste Wochenschau

Sonntag Jugendvorstellung Der Himmel auf Erden  
Anfang 1.30 Uhr

Im Palast und Tivoli läuft die neueste Wochenschau

**Fohlenversteigerung Aurich**

Montag, den 6. Oktober 1941

**Anmeldung**

von 1/2-jährigen Hengst- u. Stutfohlen, 1 1/2-jährigen Stutfohlen, 2 1/2-jähr. Stutfohlen, 3-6jäh. Stuten bei

H. Fuß, Weltgroßschm. / M. Goemann, Leer, Kirchstr. 35 / S. Lindena, Mährerdum / Edo Uphoff, Georgsheil / W. Lüttmer, Böhmerwald / S. Donsen, Bangsede / J. Newerts, Siegelsum / E. Wilts, Riepe / D. Boelhoff, Silland / Frieling, Bagband / Fr. Tammen, Abens / Fr. Grönweg, Weilerlander / D. Hinrichs, Brill / A. Gruben, Pflum / S. Heplen, Schweindorf

bis 13. September erbeten.

Dittfriesisches Stutbuch v. W. Norden

**Stammviehzüchter**

Die folgenden Zuchtviehauktionen des BDESt. am 21. Oktober, 25. November und 16. Dezember 1941 sind für den Verkauf von Bullen und tragenden Tieren vorgegeben.

Für den Weidenbetrieb ist außerdem noch eine große Auktion von nur weiblichen Tieren am Freitag, dem 7. Nov. 1941, in Leer eingehoben.

Jedes Mitglied melde seine Tiere bei den Verkaufsvermittlern so an, wie sie sich im tragenden Zustand am besten präsentieren und transportmäßig leicht angeliefert werden können. Das Gewicht der Kinder muß möglichst 400 Kilogramm und die Leistung der Mutter 3 1/2 betragen.

Uberschüssige, tragende Zuchtware ist hinsichtlich der Futterknappheit zum Verkauf vermehrt anzubieten.

Röppe, Tierzuchtdirektor.

**Pferdezuchtverein Leer-Weener**  
Versammlung

am Sonnabend, dem 13. September 1941, 18.00 Uhr, bei van Hart, Leer.

**Tagesordnung:**

1. Beratung über Abhaltung einer Fohlenprämierung.
2. Sonstiges.

**Reichsnährstand**  
Kreisbauernschaft Norden

**Tagung der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenanbauer!**

Am Freitag, dem 12. September 1941, 16.30 Uhr, findet im Gasthof „Zur Börse“ in Norden eine Tagung der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenanbauer für den Kreis Norden statt. Es werden Vorträge gehalten über den „Anbau der Sonderkulturen Kümmel und Senf“ und über die „Belämpfung der Kümmelmotte“.

Des weiteren wird die Gründung einer Ortsgruppe der Heil- und Gewürzpflanzenanbauer durch die Landesbauernschaft vorgenommen.

Sämtliche Anbauer von Kümmel und Senf des Kreises Norden werden zu dieser Tagung eingeladen.

Der Kreisbauernführer.

*Ole Wollmann*

„kann ich wohl mitreden. Meine Kinder habe ich mit „Kalele“ ernährt. Blähungen, Verstopfungen oder andere Verdauungsstörungen kenne ich nicht bei meinen Kindern. Außerdem ist „Kalele“ sehr ausgiebig und daher billig. Man spart also neben Mühen und Sorgen auch Geld.“

**ZENTRAL-LICHT**

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag 7.45 Uhr  
Sonntag 4.30 Uhr und 7.45 Uhr  
läuft der spannende Ufa-Film

**Die Stunde der Versuchung**

mit Gustav Fröhlich — Lida Baarova,  
Harald Paulsen, Theodor Loos, Elisabeth Wendt,  
Karl Platen, Josefine Dora u. a.

Im Beiprogramm:

**Der Wille zum Licht**  
Neue Wochenschau

Für Jugendliche nicht zugelassen

**Stellen-Angebote**

Ich suche ein junges, freundliches Mädchen zur Beaufsichtigung meiner Kinder für 1/2 oder 3/4 Tag.  
Frau Finn Canenble, Voga, Adolf-Hitler-Straße 71.

Gesucht auf sofort oder z. 1. Okt. ein lauberes, freundliches junges Mädchen für Laden und evtl. etwas Hausarbeit.  
H. Tammen, Schlachtermeister, Dever i. Eldag, Neuer Markt 7, Fernruf 454.

Zum 1. Oktober eine erfahrene Haushalterin in frauenlosem, landw. Haushalt gesucht. Schr. Angebote unter 4712 an die D.F.Z., Leer.

Zum 1. Oktober oder später für frauenlosen Stadthaushalt eine erfahrene ältere Frau oder ein Mädchen als Haushalterin gesucht. Schriftl. Angebote, evtl. mit Bild, unter 4753 an die D.F.Z., Aurich.

Größerer kaufmännischer Betrieb sucht einen

perfekten Lohnbuchhalter und zwei Kontoristinnen  
Schriftliche Angebote mit Gehaltsanprüchen und frühestem Eintrittstermin unter E 2177 an die D.F.Z., Emden.

Wir suchen mögl. zu sofort einen Buchhalter(in)

oder sonstige Büroarbeitskraft  
Fürst zu Gut- und Knapphausen'sches Rentamt, Eitelburg bei Norden.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro eine männl. oder weibl. Kraft in Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschriften.  
Boehwiß & Co., Leer, Etiengeteerei.

Gesucht auf sofort oder später ein intelligenter

Kaufm. Lehrling  
Schriftliche Angebote unter Angabe des Eintrittstermines unter E 2178 an die D.F.Z., Emden erbeten.

**Glücklich der Mann mit BESSAPAN!**  
„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!

